

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	9
<b>I. Wilfried Heidt: Es geht ums Ganze - Wirtschaftsökologie statt Plünderungsökonomie</b> .....	11
Einleitung: Das Utopische ist not-wendig geworden .....	13
Vorverständigung über Begriffe: Ökologie, Ökonomie, soziale Frage .....	18
1. Grundwerte des Ökologischen Humanismus .....	21
1.1 Frieden	21
1.2 Sicherheit der Existenz, Erhaltung der Gesundheit, Fürsorge bei Krankheit und im Alter	22
1.3 Gleichheit, soziale Gerechtigkeit, Mitbestimmung, Demokratie	23
1.4 Freiheit und Selbstbestimmung	24
1.5 Brüderlichkeit, Kommunikation, Sozialismus	26
2. Die Irrwege: Profitökonomie und Kommandowirtschaft .....	28
1. Der Kapitalismus	28
1.1 Privateigentum, Profit und Lohn und ihre Folgen	28
1.2 Die Rolle des Geldes	31
1.3 Die Abhängigkeit der kulturellen Bereiche	33
2. Der staatsbürokratische »Kommunismus«	34
3. Wirtschaftsökologie: Die Grundzüge der ökonomischen Alternative des Dritten Weges .....	35
1. Die Weltwirtschaft – ein »integrales System«	36
2. Orientierungspunkte der Wirtschaftsökologie	42
2.1 Trennung von Arbeit und Einkommen	42
2.2 Die neue Geldordnung	44
2.3 Selbstverwaltung der Arbeitskollektive	46
2.4 Freie Leistungsgesellschaft	47
Wandel aus Einsicht oder durch den Zwang von Katastrophen .....	48
<b>II. Joseph Beuys / Wilfried Heidt: Aufruf zur Alternative</b> .....	49
Einleitung .....	51
1. Symptome der Krise .....	52
Die militärische Bedrohung	52
Die ökologische Krise	52
Die Wirtschaftskrise	52
Bewusstseins- und Sinnkrise	53
2. Die Ursachen der Krise .....	53
3. Der Ausweg .....	54
Das »integrale System«, ein neuer Arbeits- und ein neuer Einkommensbegriff	55
Der Funktionswandel des Geldes	56
Die Freiheitsgestalt des sozialen Organismus	58
4. Werkzeuge des Wandels: Was können wir für die Verwirklichung der Alternative jetzt tun? .....	60

<b>III. Wilfried Heidt: Die ökologische Krise als soziale Herausforderung</b> .....	63
Des Pudels grüner Kern .....	65
Parlamente als Forum der Aufklärung .....	67
Ursachen des Wachstumszwanges .....	68
Menschliche Interessen:	
Das anthropologische Fundament der Wende .....	71
Die Grundstruktur der grünen Alternative:	
Jenseits von Kapitalismus und zentralistischem Sozialismus .....	72
Die Folgen der Alternative .....	75
<b>IV. Der Grüne Kurs: Wahlplattform des »Achberger Kreises« zur Bundestagswahl 1980</b> .....	79
DIE GRÜNEN - Partei der geistigen Freiheit .....	81
Präambel .....	81
Einleitung .....	84
A: Die wichtigsten Ziele der Grünen Alternative .....	85
1. Ökologie 85	
2. Wirtschaft und Soziales 86	
3. Staat, Militär, Auslandsbeziehungen 89	
4. Kultur 91	
B: Die wichtigsten Maßnahmen zur Verwirklichung der Grünen Alternative .....	92
1. Strukturelle Maßnahmen 92	
2. Demokratie und Informationswesen 92	
3. Geld-und Kapitalordnung 93	
Zusammenfassung .....	94
Fazit: Ein Dritter Weg jenseits von Kapitalismus und Kommunismus .....	95
<b>V. Wilfried Heidt: Thesen zur Grundorientierung einer Politik des demokratischen Sozialismus</b> .....	99
1. Die Grenzen des Bestehenden und die fällige Wende .....	101
2. Die Ziele des Demokratischen Sozialismus .....	102
2.1 Die Grundlinien der Wirtschaftsstruktur des Demokratischen Sozialismus 103	
2.2 Gesichtspunkte zum Staatsverständnis des Demokratischen Sozialismus 105	
3. Die wichtigsten Maßnahmen zur Verwirklichung der Ziele - oder: Wie der Demokratische Sozialismus die Brücke bildet zwischen dem Gegenwärtigen und Zukünftigen .....	105
4. Die politischen Grundforderungen des Demokratischen Sozialismus gegenüber den herausragenden Problemen unserer Zeit .....	107

- 4.1 Die nationale Frage:  
Aussteigen aus der Ost-West-Konfrontation 107
- 4.2 Der Weg zur Überwindung des Nord-Süd-Gegensatzes 109
- 4.3 Der Weg zur Überwindung der ökologischen Krise 109
- 4.4 Der Weg zur Überwindung der Arbeitslosigkeit 111
- 4.5 Der Weg zur Überwindung der geistig-kulturellen Krise 113

**VI. Wilfried Heidt: Arbeitslosigkeit –  
Eine Herausforderung, die Grundlagen gegen-  
wärtiger Rechtsordnungen neu zu bestimmen ..... 117**

Einleitung ..... 119

1. Das Wesen der Arbeit  
auf der Stufe der heutigen Sozialentwicklung ..... 120

2. Arbeit und Einkommen ..... 121

3. Arbeitslosigkeit – Diagnose des Übels ..... 122

4. Therapie ..... 123

- 4.1. Grundgedanken zur Lösung der Einkommensfrage 124
- 4.2. Grundgedanken zur Lösung des Problems der  
Arbeitslosigkeit - Sieben Leitgedanken 125

5. Forschungsbedarf  
und notwendiges Wirken auf politischem Felde ..... 128

**VII. Herbert Schliffka:  
Initiative für eine demokratische  
und soziale Offensive ..... 129**

**I. Arbeit, soziale Sicherheit und Bildung – Ein Aufruf ..... 131**

Einleitung ..... 131

Gesellschaftswissenschaftliche Erkenntnisgrundlagen der Initiative ..... 132

Zum Begriff der Arbeit ..... 134

- Arbeitslosigkeit 135
- Nicht die Arbeitslosen, die Arbeitslosigkeit bekämpfen 135

Trennung von Arbeit und Einkommen ..... 136

Ein »7-Punkte-Sofort-Paket« gegen die Arbeitslosigkeit ..... 138

Zwei weitergehende Maßnahmen ..... 142

Was ist nun zu tun? ..... 144

- Die WillensBekundung 144

**II. Plädoyer für einen Paradigmenwechsel bei den Steuer-  
und Sozialabgaben – Eine Denkschrift ..... 145**

I. Plädoyer für einen Paradigmenwechsel in Verbindung mit der  
Forderung nach Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens ..... 145

II. Warum ist ein Paradigmenwechsel für Steuer-  
und Sozialabgaben jetzt notwendig? ..... 146

- 1. Das Finanzierungsproblem 146
- 2. Regeln der Globalisierung 148

III. Das neue, zeitgemäße und sozial gerechtere Steuer-  
und Sozialabgabensystem ..... 151

1. Schutzfunktion des neuen Abgabesystems und Unterschiede zum Bestehenden	151
2. Woher stammt das heutige gängige, auf Einkommen und Gewinn bezogene Steuer- und Sozialabgabensystem?	152
3. Was sind die Vorteile einer ausschließlich auf den Konsum bezogenen Steuer- und Sozialabgabe?	153
4. Steuer- und sozialabgabenrechtliche Differenzen zwischen Inland – Ausland und Export – Import	156
IV. Zusammenfassung	157

### ***VIII. Benediktus Hardorp:***

<b>Steuerrecht und Gesellschaftsordnung</b>	159
<b>Zum Reformprozess im Steuerwesen</b>	161
Misstände und Missgriffe	161
Die Denkgebärde der Einkommensbesteuerung	162
Der Konsument trägt die Steuerlast	162
Konsequenz: Konsumbesteuerung bewusst gestalten	163
Besteuerung als Teilungsvorgang begreifen	164
Die Konsumsteuer »entrümpelt« die Rechnungslegung	165
Sachgerechte Kriterien der Steuererhebung	165
Das steuerliche Gemeinnützigkeitsrecht als faktische Vorwegnahme des Konsumsteuergedankens	166
Leistungsentfaltung, Arbeit und Einkommen	167
Wie sieht der Weg der Umgestaltung aus?	168
Die Ernte teilen – nicht das Saatgut besteuern	169
Die Wirkung eines Systemwandels: Wohlstandsgewinne	169
»Umwertung aller Werte«, Umsteuern im Recht	170
Wer steuert um?	171

### ***IX. Michael Opielka:***

<b>Die Zukunft des Sozialen – Plädoyer für einen Paradigmenwechsel</b>	173
Der traditionelle Sozialstaat basiert auf dem Prinzip der Lohnarbeit	175
Die Alternative: Das Grundeinkommen als Grundrecht	175
Die Chance für den Wandel der Erwerbsarbeit und des Sozialstaats	176
Die Frage der Arbeitsmotivation	177
Zur Finanzierung des Grundeinkommens	179
Ein Blick auf das Modell der Schweiz	180

### ***X. Ulrich Rösch:***

<b>Globalisierung nach dem Maß des Menschen Wie müssen wir denken, um in der globalisierten Welt ein menschenwürdiges Leben für alle realisieren zu können?</b>	183
---	-----

I. »Think global – act local« Um die globale Revolution zu verstehen, brauchen wir ein neues Denken .....	185
II. Wesensgemäßes und Wesenswidriges im Prozess der Globalisierung .....	187
III. Die Welt wird eins – alles ist überall Zum politischen Kampf um die Zukunft der Globalisierung .....	190
3 Beispiele des Kampfes: Monsanto gegen Persy Schmeiser Vandana Shiva gegen Rice Tec. und indische Bauern gegen den Grace-Konzern	194
IV. Globale Revolution .....	195
V. Die soziale Dimension der Weltwirtschaft - Phänomenologie der wirtschaftlichen Wertebildung .....	205
VI. Lösung der drei Kernprobleme der globalen Industriegesellschaft .....	208
VII. Fazit: Eine andere Welt ist möglich .....	211

## **Anhang**

Exkurs: Verständigung über einige erkenntnistheoretische Grundfragen als Grundlage für eine postmaterialistische Erkenntnispraxis .....	208
--	-----

## **XI. IG-EuroVision:**

### **Die Bodensee-Erklärung – Erste Orientierung für Grundlinien einer Verfassung der EU .....**

Die Europäische Union braucht neue Perspektiven .....	219
I. Einrichtung der direkten Demokratie in den Mitgliedsstaaten .....	220
II. Gedanken zur Grundorientierung einer Verfassung .....	221
III. »Dritter Weg« als Leitbild für das 21. Jahrhundert .....	225

## **XII. Ulrich Rösch:**

### **Die Zukunft Europas in einer globalisierten Welt – 10 Thesen .....**

1. / 2. / 3. ....	233
4. / 5. / 6. ....	234
7. / 8. ....	235
9. / 10. ....	236

## **XIII. IG-EuroVision:**

### **»Wie können wir an der Gestaltung unserer sozialen Zukunft im vereinigten Europa maßgebend mitarbeiten?«**

Ein Memorandum aus der Zivilgesellschaft .....	239
Vorbemerkungen .....	241
I. Weiter wie bisher oder eine neue Vision von Europa? .....	242
II. Die Vorfrage: Was ist die wahre [soziale] Frage der Gegenwart? .....	244

III. Für eine EU-VerfassungsAgenda »Entscheidung 2009« –	
Die Grundlinien der Alternative .....	246
Konsequenzen .....	248
IV. Das Symbol – Ein Bau als Repräsentant der neuen Vision .....	249

**XIV. Gerhard Schuster: Cosmos und Damian –  
Ein apokalyptischer Blick auf den 11. September 2001..... 255**

Zur Aktualität eines Werkes von Joseph Beuys .....	257
Die wesentlichen gesellschaftlichen »Richtkräfte« unserer Epoche .....	257
Was meint apokalyptisches Verstehen geschichtlicher Ereignisse?.....	259
Motivische Einzelheiten im Blick auf den 11. September .....	260
Intervalle der Zeit und Elemente aus der Formensprache des Ortes	260
Ortsgeschichte und Gestaltungsmotive am Bauwerk [WTC]	262
Weitere Motive aus der Zeit	263
Weitere Motive des Ortes	264
Das Mauer-Prinzip in Manhattan und die Berliner Mauer .....	265
Die Heilung der Wunde aus der Quellkraft der Idee: Die Entdeckung eines neuen baukünstlerischen Repräsentanten [Typus] für das Gestaltprinzip des sozialen Organismus in der gegenwärtigen Epoche .....	268

**Anhang:**

**Wilfried Heidt: Gemeinsam bauen am »Haus Europa« -  
Ein Rundbrief zur Jahreswende 2000/2001 als  
Ausgangspunkt einer neuen Konstitutions-Idee .....**

Wie weiter nach Nizza?.....	277
1. Die vier historischen Etappen der europäischen Integrationsentwicklung	278
2. Integrationsideen und –visionen aus der Zeit vom Ende des I. Weltkriegs und den zwanziger Jahren und zivilgesellschaftliche Anknüpfungen aus den siebziger, achtziger und neunziger Jahren	279
3. Für eine neue Gesamtarchitektur der EU aus der Logik der historischen Entwicklung ihres Integrationsprozesses	282
4. Was wir vom Bienenvolk für die Aufgabe der Generalreform der EU lernen können	283
5. Die Entdeckung der viergliedrigen Grundstruktur des sozialen Organismus als Gemeinwesen neuen Typs und die Übertragung dieser Erkenntnis auf ein entsprechendes Architekturmodell als Symbol für die EU21	285
6. Der Bau als volkspädagogische Veranstaltung der Zivilgesellschaft	286
7. Einzelheiten zu Gesetzmäßigkeiten und Motiven des MEDIANUM-Typus	287
8. Die zentrale Aufgabe unserer Epoche: Den Individualismus in das Soziale integrieren	290
9. Ein neues Bild und Verständnis der Quadriga: Gemeinschaft in Freiheit, Demokratie und sozialer Harmonie als Grundidee für die Verfassung der EU	292
10. Zeit der großen Entscheidungen	294
Skizze zur ordnungspolitischen Grundstruktur des »gemeinsamen europäischen Hauses« .....	296

**Autorennotizen .....**

	297
--	-----